

Chicago, Rundmail vom 28. August 2009

Liebe Freunde,

in meinem letzten Newsletter steht eine kurze Notiz daüber, dass ich, der Anregung aus einem Traum folgend, ein paar Tage in Altgeld Gardens, einem Vorort im Süden Chicagos verbringen würde. Ich habe eine Bitte und ich werde ein bisschen darüber erzählen, was dieser Ort ist, also bleibt dran.

### *Über Altgeld Gardens:*

Der Name Gardens – Gärten hat Zynismus, aber auch Wahrheit in sich. Das Viertel war eines der ersten Wohnprojekte der USA; es besteht aus Reihenhäusern, die momentan im Prozess der Renovierung sind. Schwarze leben hier, 95 % davon unter der Armutsgrenze. Es ist auf einer ehemaligen Müllhalde erbaut und umgeben von zahlreichen Müll- und Giftmülldeponien, Klärwerken, einer Autobahn mit ständiger Gefahr umkippenden Öltransporter und dem Fluss Calumet, der ebenfalls schwer toxisch belastet ist. Es gibt hohe Kindersterblichkeit, Krebs, Asthma, Neurodermitis und mehr. Es gibt Arbeitslosigkeit, hohe Kriminalitätsraten, und Depression, jedoch auch einen starken Willen in der Gemeinde, vor allem von Frauen, nicht wegzulaufen, sich mit der Stadt und den Corporations auseinanderzusetzen und Verbesserungen in der Umwelt, der dünnen Infrastruktur und im sozialen Gefüge herbeizuführen. Den größten Anteil hat dabei eine Organisation namens People for Community Recovery (PCR), die in einem winzigen Büro am Ort unglaubliche Arbeit leistet. Cheryl, Frontfrau von PCR, könnte ihre Arbeit nicht tun, wenn sie nicht von Freunden und Familie unterstützt würde, denn Gehalt kriegt sie nicht für ihre Arbeit. Die Menschen, die mir begegnet sind, sind sehr freundlich und offen, ich hatte sehr viele schöne Gespräche, und man hat auf mich aufgepasst. Es gibt einen sehr engen Zusammenhalt unter den Bewohnern und in den Familien. Es gibt Gärten und ein Waldschutzgebiet mit wunderschönen Pflanzen und Schmetterlingen, auch wenn man sich wundert, wie es direkt neben der undichten Deponie existieren kann.

Altgeld Gardens steht für viele Vororte Chicagos und Amerikas. Schwarze scheinen immer noch oft aus dem allgemeinen (weißen) Leben verbannt zu sein, genau wie der Müll der Wohlstandsgesellschaft. Beides will man eigentlich nicht sehen. Es scheint wie die Schatten zu sein, die nicht integriert, nicht Teil des Kreislaufes sein dürfen und dann Probleme unter der Oberfläche verursachen. Arbeitslosigkeit, Kriminalität und Krankheit können sehr teuer für eine Gesellschaft werden, genau wie wir alle einen hohen Preis dafür zahlen, wenn uns die Gifte ins Grundwasser und die Atemluft sickern, soweit und solange, dass sie kaum noch zu entfernen sind. Ökologischer und wirtschaftlicher Rassismus wie in Chicago ist auch Spiegelbild für europäische Länder; in Deutschland fallen mir die Türken ein, in England die Inder, in Frankreich Marokkaner. Und weltweit die entwickelten versus die Drittweltländer. Meine eigenen Bedenken und Ängste fallen mir ein, die ich hatte, bevor ich hierher kam, meine eigenen Schatten. Doch immer ist da ein Potential, etwas zu entdecken, wenn man es auf sich nimmt dort durch zu gehen. Und hier in Altgeld ist Potential. Der Hauptgrund, warum es so schwierig zu sein scheint, es zu leben, scheint mir Angst und Vorurteil zu sein. Altgeld Gardens hat keinen guten Ruf, doch muss man sich über auch nur eines der auftretenden Probleme wundern, wenn man einen Teil einer Gesellschaft unter der Decke halten will?

### *Was wir heute machen:*

In ein paar Stunden, um 11:00 Uhr Ortszeit (Deutschland 18:00 Uhr), werden wir uns auf einer sehr weitläufigen, sehr leeren Kreuzung an der Einfahrt nach Altgeld treffen und ein Gebet, eine Meditation lesen, sprechen und visualisieren. Es geht darum, die Decke des Vergessens und des Verurteilens zu lüften, die Erinnerung einzuschalten, wer wir sind, wessen wir fähig sind, was für Potential und Kraft wir eigentlich haben, und dass wir alle Menschen und alle eins sind. Der Text des Rezitativs ist mir vor einer Weile eingefallen, hat mir schon einiges an Klarheit gebracht, vielleicht schon anderen geholfen und scheint mir über die Maßen an diesen Ort zu gehören.

*Was Du machen kannst:*

Es ist kaum Zeit, direkt und parallel teilzunehmen. Doch Zeit ist relativ. Vielleicht hast Du Lust, Dir in den nächsten Stunden oder Tagen etwas Zeit zu nehmen, die Meditation (leise oder laut) zu lesen und dabei auch die Käseglocke des Vergessens anzuheben, Dich zu erinnern, und den Menschen hier für einen Moment Deine geistige Unterstützung zu schicken.

Vielleicht magst Du eine kurze Email schicken, dass Du dabei bist, am besten CC an Cheryl, denn ich kann mit gut vorstellen, dass es hilft zu wissen, dass da draußen einen Moment an Platz und Menschen gedacht wird. Hier die Adresse: [cheryl.johnson@peopleforcommunityrecovery.org](mailto:cheryl.johnson@peopleforcommunityrecovery.org). Vielleicht kennst Du jemanden, der oder die das auch tun möchte, dann schick die Email weiter.

Hier kommt das Rezitativ:

## GOLD FÜR ALTGELD GARDENS

Realität ist eine dünne Haut  
Die Welt nur eine Scheibe  
Und Leben Traum in einem Traum  
Der gelbe Nebel zieht dich durch den Treibsand  
In den Abgrund der Unwirklichkeit  
Die Seele schaut zu hinter der Tür aus Glas

Auf unseren Schultern sitzt die Weberin des Lichts  
Sie wirkt ihr Netz, sie wirkt die Welt.  
Sie trinkt das Gift aus unseren Adern  
Und spinnt daraus das Leben

Nimm den Schleier von den Augen,  
Und die Watte aus den Ohren,  
Heb die Nebelglocke vom Land der Traurigkeit.  
Fall in den Sonnenuntergang,  
Durch den Vorhang aus flüssigem Metall.  
Tritt ein in den Dom.

Betrauere den Verlust  
Und geh weiter.  
Lass los,  
Dann kannst du halten.  
Triff die Entscheidung,  
Dann weißt du, was zu tun ist.

Maria schickt ein Päckchen Schokolade  
Geschenk in feinem Seidenpapier,  
Schimmernd von durchscheinendem Licht.  
Trink die Fülle satt, flüssiges Gold,  
Auf dass es aus allen Poren laufe,  
Zurück in die Welt,  
Weisheit endlos, Liebe unendlich.

Silke Schilling (Originalversion vom 15.09.2008)

Herzlichen Dank und herzliche Grüße  
Silke